

- in proprietatibus.“⁵⁸² „Die Naturn sind in den eigenschafften einander nicht gleich“. Recht ist dis geredt vnd wider Schwenckfelden vnd alle seine Nachfolger nötig zu mercken. Aber die Göttlichen eigenschafften, weil sie in Gott etwas vnendlichs vnd wesentlichs sein, „non recipiunt plus et minus“, das ist: „sie können nicht geringert noch vermehret werden.“ So nu in die Menschheit wesentlich ausgegossen sind die Göttlichen eigenschafften, so mus ja die Menschliche Natur der Göttlichen gleich worden sein. Vnd wird Wigandum von der Schwenckfeldischen exaequation nicht entledigen können, das er spricht: „Diuina natura communicat, humana accipit communicata, diuina natura habet ex se et ex se agit, humana natura ex dono habet et diuina natura per et cum humana agit.“⁵⁸³ Denn von sich haben oder von einem andern empfangen macht keine vngleichheit, so das, was empfangen wird, eben dis vnd kein anders ist, als das ein anders von sich hat, „respectu principij differre possunt, sed non respectu rei ipsius, quae formaliter est vtrouique vna et eadem.“⁵⁸⁴
- Solte aber dieses Wigandum helfen, das keine gleichheit sein müge, wo die eine Natur gibt, die ander empfehet, welchs auch Schwenckfeld nie geleugnet, so wird er nicht weit vom Arianismo lauffen. Denn ja auch der Son Gottes vom Vater vnd der heilige Geist vom Vater vnd Sone alle eigenschafften Göttliches wesens empfehet. So mus nu Wigandus entweder die Personen der Gottheit einander (wie die Ariani) vngleich machen oder, so das empfangen nicht ein vngleichheit machet, mus er nachgeben, das auch die Menschheit Christi der Göttlichen Natur, welcher eigenschafft sie empfangen, [128r:] gantz gleich worden vnd er ein guter grober Schwenckfeldianer sey. Anderswo sagt er, das solche realis communicatio oder wesentliche mitteilung gleichwol geschehe also, das beide Naturen jr wesen volkomen vnd vnuerloren behalten. Dis schreiet vnd schreibt auch Schwenckfeldt. Aber die Regel Theodoretis vnd aller alten Lerer dringt darwider: „Deletio proprietatum est naturarum negatio.“⁵⁸⁶ Wo die vnterschiednen eigenschafften auffgehoben werden, wird alsbald das wesen der Naturn verleugnet.
- Viel andere widerwertige Reden, derer das gantz Büchlin Wigandi voll ist, vbergehen wir zu diesem mal. Vnd ob vns nicht vnbekandt ist, was für ein Sophistisch Ingenium in Wigando ist, damit er seines Praeceptoris Flacij art nachfolget vnd „candida de nigris et de candentibus atra“,⁵⁸⁷ weis vnd schwartz ineinander mengen kan, so lassen wirs jn doch verantworten, wie er zusammenbringen vnd reimen wölle, das er an etlichen orten gestehet vnd als

ten vnd den Göttlichen Gaben.

Pag. 65.⁵⁸⁵

⁵⁸² Wigand, De Communicatione Idiomatum, 56.

⁵⁸³ Wigand, De Communicatione Idiomatum, 56.

⁵⁸⁴ Das Zitat konnte nicht verifiziert werden.

⁵⁸⁵ Wigand, De Communicatione Idiomatum, 65.

⁵⁸⁶ Theodoret, Eranistes. Dialogus II, in: PG 83,120,5 (Ettlinger, 120,24f).

⁵⁸⁷ Publius Ovidius Naso, Metamorphosen XI, 314, hg. und übersetzt von Gerhard Fink, München 2003³, 310.